Dr. Christine Aschermann
Fachärztin Neurologie und
Psychiatrie, Psychotherapie
Eichenstraße 6
88299 Leutkirch

Dr. Markus Kern
Facharzt Psychosomatische
Medizin, Psychotherapie
Beim Flosserhäusle 8
87439 Kempten

Dr. Andrea Leute
Fachärztin Allgemeinmedizin
Psychotherapie
Pfarrhofstrasse 5
88662 Überlingen

Mobilfunk Ärzteappell Allgäu-Bodensee-Oberschwaben

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Mobilfunkstrahlung wird derzeit kontrovers diskutiert. Immer mehr Ärzte beziehen öffentlich Stellung, denn die Kompetenz in Gesundheitsfragen liegt in unseren Händen.

Prof. Dr. med. Eckel forderte schon im Jahr 2000 als Vorsitzender des Ausschusses Umwelt und Gesundheit der Bundesärztekammer: „Wir müssen die Grenzwerte unserem jüngsten Kenntnisstand anpassen.“ 19 unabhängige Wissenschaftler aus 13 Ländern hatten sich 1999 auf dem Salzburger Symposium dafür ausgesprochen, die in Deutschland und der EU geltenden Grenzwerte auf einen Bruchteil zu reduzieren („Salzburger Vorsorgewert“). Prof. Eckel: „Die Bundesärztekammer hat sich dieser in Salzburg gefassten Resolution angeschlossen.“

Sowohl im Freiburger (2002) wie auch im Bamberger Appell (2004) und weiteren Appellen von Hunderten von Ärzten wurde über eine Häufung bestimmter Symptomkomplexe im Zusammenhang mit Mobilfunkfeldern berichtet: sei es durch räumliche Nähe zu Mobilfunksendern, sei es durch intensive Handynutzung, sei es durch ein schnurloses (DECT)-Telefon zuhause oder am Arbeitsplatz. Es werden Symptome wie Ein- und Durchschlafstörungen, Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Kopfschmerzen und Migräne, Schwindel, Hörstörungen und Tinnitus, Blutdruckentgleisungen und Arrhythmien, chronische Erschöpfung, innere Unruhe, Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern (u.a. ADHS) beobachtet. In Studien wird zudem über eine signifikante Zunahme von Tumorerkrankungen bei Exposition durch Mobilfunkfelder berichtet.

Es gibt viele unabhängige Studien, welche die biologische Wirkung von Mobilfunkfeldern belegen (u.a. Öffnung der Blut-Hirnschranke, Störung des Immunsystems, Gentoxizität: DNA-Doppelstrangbrüche). Leider wird bei den Grenzwerten, bei deren Festlegung die Ärzteschaft nicht beteiligt war, nur die thermische Wirkung der Mobilfunkfelder berücksichtigt. Über die konkreten Auswirkungen von Mobilfunkfeldern auf den Menschen existieren kaum Untersuchungen. Die von Hausärzten durchgeführte Studie im oberfränkischen Naila zeigte alarmierende Ergebnisse, ebenso die TNO-Studie der holländischen Ministerien. Die Ergebnisse dieser Studien sind in beiliegendem Anhang (rückseitig) zusammengefasst. Auf Wunsch informieren wir Sie gerne ausführlicher.

Uns geht es nicht darum, die neue Technologie abzulehnen, sondern um eine Reduzierung der Mobilfunkfelder auf das notwendige Minimum. Wir Ärzte fühlen uns verpflichtet, die Bevölkerung über die gesundheitlichen Risiken aufzuklären.

Aus diesem Grunde schließen wir uns den Forderungen unserer Kollegen in den bestehenden Ärzteappellen an und bitten Sie, unser Anliegen mit Ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen,

Anlagen: ● Studienübersicht (Rückseite), ● Appell, ● Rückmeldeformular

Dieser Appell richtet sich außer an Ärzte auch an andere im Gesundheitswesen Tätige.

Einige Studien zum Thema Mobilfunk

1.) Reflex-Studie (2000-2003)

Studie der EU mit 12 Forschergruppen aus 7 Ländern zur Wirkung gepulster elektromagnetischer Felder auf menschliche Zellkulturen.

Ergebnis: Es gibt signifikante gentoxische Effekte auf menschliche Zellkulturen bei Feldstärken von Mobilfunkfeldern in der Stärke wie sie von bisherigen GSM-Handys erzeugt werden. Das kann ein erhöhtes Krebsrisiko und verstärkte Zellalterung bedeuten.

(Quelle: Dr. med. univ. Gerd Oberfeld: Aktuelle medizinische Erkenntnisse zu GSM und UMTS – aus dem Tagungsband der 3. EMV-Tagung des VDB e.V. 1./2. April 2004 in Würzburg)

Stellungnahme: Erik Huber, Referent für Umweltmedizin der Ärztekammer Wien: „Würden Medikamente die selben Prüfungsergebnisse wie Handystrahlung liefern, müsste man sie sofort vom Markt nehmen." Die Wiener Ärztekammer gab daraufhin einen Leitfaden für den kritischen Umgang mit Handys heraus.

2.) Swedish National Institute for Working Life, Universitätsklinik Örebro (Schweden, 2006)

Umfassende Studie zum Risiko, an einem gutartigen Hirntumor zu erkranken beim Gebrauch von Mobil- und Schnurlostelefonen (1254 Personen, die an e. Akustikusneurinom, e. Meningeom oder e. anderen gutartigen Hirntumor zwischen 1997 und 2003 erkrankten im Vergleich zur gesunden Kontrollgruppe von 2162 Personen - im Alter von 20-80 Jahren).

Ergebnis: Das Hauptergebnis der Studienanalyse war für Vieltelefonierer (vor allem bei gesamt mehr als 1000 Stunden Telefonie) ein erhöhtes Risiko, an einem Akustikusneurinom zu erkranken; das Risiko war signifikant erhöht beim Gebrauch von digitalen Handys und Schnurlostelefonen. Das Risiko für einen gutartigen Hirntumor war am höchsten für die Kopfseite, an der telefoniert wurde.

(Quelle: International Journal of Oncology 28: 509-518, 2006)

Stellungnahme: die Studienleiter Hardell, Carlberg und Mild formulieren abschließend: „Aus diesen Ergebnissen muss geschlossen werden, dass die aktuellen Grenzwerte für Mobilfunkfelder, die (nur) die thermischen Wirkungen berücksichtigen, der Realität nicht gerecht werden".

3.) Naila –Studie (1994 – 2004)

5 Hausärzte der ostfränkischen Stadt Naila beobachteten bezüglich 967 Patienten über einen Zeitraum von 10 Jahren das Risiko der Krebsneuerkrankungen. Dabei verglichen sie einen „Nahbereich" um eine bisherige GSM-Mobilfunksendeanlage von 0-400 m Abstand gegenüber dem Fernbereich >400 m Abstand zur Anlage.

Ergebnis: In den ersten 5 Jahren gab es keine signifikanten Unterschiede in den Vergleichsgruppen. In den nächsten 5 Jahren gab es im Bereich unter 400 m eine signifikante Zunahme der Krebsrate um das 3fache sowie ein um 8,5 Jahre geringeres Erkrankungsalter.

(Quelle: umwelt-medizin-gesellschaft 17 4/2004)

Stellungnahme: Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): „Trotz vorhandener Schwächen der Naila Studie wird der Einzelbefund eines möglicherweise dreifach erhöhten Krebsrisikos vom BfS ernst genommen".

4.) TNO-Studie (2003) zur UMTS-Technik

Studie dreier holländischer Ministerien (Gesundheit, Umwelt und Technik) zur biologischen Wirkung in der Umgebung von UMTS-Basisstationen. 15 Personen wurden einmal den bisherigen Mobilfunk-GSM-Feldern ausgesetzt und dann den neuen UMTS-Feldern (in einer Strahlungsstärke, wie sie beim UMTS-Sender im Leerlauf vorkommt).

Ergebnis: In beiden Fällen Veränderungen bei Erinnerungsvermögen, Reaktionszeit und Konzentration. Unerwartet bei UMTS (im Vergleich zu den bisherigen GSM-Feldern) fanden sich bei den Versuchspersonen zusätzlich folgende Symptome**:** Schwindel, Nervosität, Kopfschmerzen, Brustschmerzen oder ein Gefühl, nicht genug Luft zu bekommen, Taubheitsgefühl, Kribbeln und Schwächegefühl an Körperteilen.

(Quelle: wie bei 1.))

Stellungnahme: Organisation Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz der Schweiz und der Schweizer Ärzteverband FMH fordern einen Stopp der UMTS-Technologie, bis deren gesundheitliche Fragen geklärt sind.

5.) Strahlung von Mobilfunksendeanlagen beeinflussen Gehirnströme (2005), Salzburg

Ergebnis: Erstmalig Nachweis, dass die Einstrahlung einer Mobilfunksendeanlage in etwa 80 Meter Entfernung zu signifikanten Veränderungen unterschiedlicher EEG-Parameter führt. Die gemessenen Veränderungen der Gehirnströme sind mit verschiedenen vegetativen und zentralnervösen Störungen, über die die Testpersonen berichten, in Zusammenhang zu bringen.

www.salzburg.gv.at/umweltmedizin

Internetadressen zum Thema: z.B.: www.maes.de (allgemeine Übersicht in „Mobilfunk – Elektrosmog frei Haus)

www.diagnose-funk.ch

Mobilfunk Ärzteappell Allgäu-Bodensee-Oberschwaben

Als Ärztinnen und Ärzte halten wir den weiteren Ausbau des Mobilfunknetzes für bedenklich und appellieren an Politiker, Wissenschaftler und Verantwortliche des Bildung- und Gesundheitswesens, dem Schutz von Leben und Gesundheit von uns allen wieder den gebührenden grundgesetzlich garantierten Wert einzuräumen und sofort zu handeln.

Wir fordern nachdrücklich:

1. **Kein weiterer Ausbau von Mobilfunktechnologie, denn es handelt sich um unfrei-willig eingegangene Risiken mit dauerhaften Belastungen**

2. **Massive Reduzierung der Grenzwerte und Funkbelastungen**

3. **Aufklärung der Bevölkerung über Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder** (Handys, schnurlose (DECT)-Telefone, WLAN, bluetooth)

4. **Nutzungseinschränkungen von Handys sowie Verbot von schnurlosen Telefonen nach dem DECT-Standard in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln analog dem Rauchverbot**

5. **Förderung von alternativen gesundheits- und umweltverträglichen Kommunika-tions-Technologien**

Ich unterstütze durch meine Unterschrift den Mobilfunk-Ärzteappell Allgäu-Bodensee-Oberschwaben **Ja O Nein O**

Ich bin damit einverstanden, dass ich zusammen mit anderen Ärzten als Mitunterzeichner genannt werde **Ja O Nein O**

Ich habe Interesse an einem Treffen mit ärztlichen Kollegen, die sich ebenfalls für dieses Thema interessieren **Ja O Nein O**

Name, Anschrift, Beruf: **Datum, Unterschrift:**

……..... ……..

……

…… **Stempel**

……

Bitte kreuzen Sie auf der Vorderseite Entsprechendes an und schicken Sie per Fax oder per Post den unterschriebenen Appell an folgende Adresse:

Praxis
Dr. med. Markus Kern
Facharzt für Psychosomatische Medizin
Beim Flosserhäusle 8
87439 Kempten

FAX: 0831 – 52 08 268

Liste der Erstunterzeichner (Stand 31.10.2006)

(Bezeichungen teilweise aus Platzgründen gekürzt)

Ardi, Istvan, Praktischer Arzt, Psychotherapie u.-analyse, Kempten
Aschermann, Dr. med. Christine, Nervenärztin/Psychothe., Leutkirch
Baldenhofer, Dr. med. H., Physikal. u. Rehabil. Medizin, Wangen
Balig, Wolfgang Dr.med., FA f. Frauenheilk. u. Geburtsh., Konstanz
Baumgartner, Gerd Dr. med., FA für Orthopädie, Konstanz
Bergmann, Dr. med. Dieter, Arzt für Allgemeinmedizin, Konstanz
Betz, Susanne Dr. med., FA für Psychotherapeut. Medizin, Kempten
Blanz, Anna, Ärztin, Kempten
Blanz, Florian, Arzt für Homöopathie, Osteopathie, Memmingen
Blecha Dr. med. Martina, FA für Allgemeinmedizin, Lindau
Blocher, Andreas Dr., Zahnarzt, Konstanz
Blocker, Bettina Dr. med., Zahnärztin, Konstanz
Bogner, Dr. Klaus, Arzt für Allgmeinmedizin, Friedrichshafen
Bösken-Mittelberger, Livia Dr.med., FA f. Innere Med., Allensbach
Dehner, Anton Dr., FA f. Allgemeinmedizin, Konstanz
Dreier, Michael, FA Psychotherapeutische Medizin, Überlingen
Dreischl-Kirsch, Dr. med. G., Frauenärztin, Bad Grönenbach
Droege, Henning, Arzt für Allgemeinmed., Homöopathie, Waldburg
Ebner, Walter Dr. med., Internist, Altshausen
Els, Beate Dr. med., FA f. Allgemeinmedizin, Dünchen
Exner, Frank Dr., Zahnarzt, Konstanz
Feix, Manfred Dr. med., Allgemeinmed. / Homöopathie, Wangen
Foerster, Dr. med. Sebastian, Allgemeinarzt, NHV, Leutkirch
Friedel, Ulrich, FA f. Psychosomatische Medizin, Konstanz
Fuchs, Christine Dr. med., Ärztin, Psychotherapie, Wangen
Goede Dehmer, Heike Dr. med., FA f. Allgemeinmedizin, Konstanz
Grau, Margot Dr. med., Hautärztin, Konstanz
Groh, Dr. med. Peter, Allgemeinarzt, Ravensburg
Günther, Dr. med. F.-J, Physikal. u. Rehabil. Medizin, Ravensburg
Haake, Ingeborg Dr. med., Facharzt f. Augenheilkunde, Konstanz
Heinzel, Dr. Hauke, Zahnarzt, Meersburg
Heinzel, Dr. med. Roland, Neurologie u. Psychiatrie, Steißlingen
Hörmeyer, Thomas Dr. med., Zahnarzt, Konstanz
Jacob, Dr. med. dent. Anke, Zahnärztin und HP, Kempten
Jahn, Thorsten Dr., Zahnarzt, Konstanz
Kees, Johann, FA f. Allgemeinmedizin, Friedrichshafen
Keinath, Simone Dr. med., FA f. Neurologie, Konstanz
Kern, Dr. med. Markus, Psychotherapeutische Medizin, Kempten
Klein, Eckhard Dr. med., Frauenarzt, Konstanz
Klein, Sibylle Dr.med., Allgemeinmedizin, Gaienhofen / Horn
Knöbl, Helmut Dr. med., Konstanz- Litzelstetten
Kopatz, Dr. Amei, Ärztin für Allgemeinmedizin, Überlingen
Kuhnle, Dr. med. M., Allgemeinmedizin, Hömöopathie, Balingen
Langenfeld, Burkard Dr.med., Zahnarzt, Friedrichshafen
Leute, Dr. Andrea, Allgemeinmedizin, Psychotherapie., Überlingen
Lindenmayer, Dr. Susanne, Allgemeinmedizin, Pfullendorf
Maurer, Dr. med. A., Psychotherap. Medizin, Psychoanalyse, Lindau
Mayr, Dr. Peter, Allgemeinmedizin, Umweltmedizin, Stockach
Mayr, W. Dr.med., Internist, Umweltmed., NHV, Schongau-Horn
Miller, Winfried Dr.Dr.med., Kempten
Mittelberger, Gerhard Dr.med., FA f. Allgemeinmedizin, Allensbach
Moser, Dr. Dr. med. Horst, Oberreute
Mraz, Rudolf Dr. med., FA f. Psychosom. Medizin, Stiefenhofen
Müller, Dr. med. Kurt, Hauterkrankungen, Umweltmedizin, Isny
Pietrek, W. Dr. med., Allgemeinarzt/Betriebsmedizin, Ravensburg
Preußler, Dr. med. Ch., FA für Allgemeinmed., NHV, Überlingen
Raible, Dr. med. K., Allgemeinmed., NHV, Sportmed., Überlingen
Renz, Dr. med. Felix, Facharzt für Allgemeinmedizin, Wangen
Sahrmann, Philipp Dr., Zahnarzt, Konstanz
Sauter, Dietmar Dr.med., FA für Orthopädie, Konstanz
Sauter, Irmgard Dr.med., Ärztin, Konstanz
Schneider, Dr. med. Achim, Innere Medizin, NHV, Weingarten
Schonert, Olaf Dr.med., FA f. Orthopädie, Konstanz
Schröder, Dominik Dr., Zahnarzt, Konstanz
Schroff, E. Dr. med., Internistin, Konstanz
Seth, Thomas Dr. med., FA f. Chirurgie / Unfallchirugie, Konstanz
Sippach, Dr. med. Thomas, FA f. Allgemeinmedizin, NHV, Wangen
Spitzhütti, Burkhard, Zahnarzt, Konstanz
Stenzenberger-Höldrich, Dr. Gertrud, Ärztin, Ommerammergau
Süssmann, Dr. med. H.E., FA f. Chirurgie, Friedrichshafen
Thum, Dr. med. Andreas, Facharzt für Orthopädie, Wangen
Uebelen Dr. med. R., Facharzt für Allgemeinmedizin, Konstanz
Valeske, Paul-Gerhard Dr.med., NHV, Homöopathie, Kempten
Volbehr, Hartwig Dr. med., Arzt f. Neurol. u. Psychiatrie, Konstanz
Waizenegger, Ulrike Dr. med., Augenärztin, Weingarten
Warntjen, Wilfried Dr.med., Arzt f. Frauenheilkunde, Kempten
Weis, Genoveva Dr., Zahnärztin, Konstanz
Weitendorf, Hauke, Zahnarzt, Konstanz
Wenzler, Dr. Josef, Zahnarzt, Konstanz
Wirth, Dr. med. Josef, Allgemeinarzt, Homöopathie, Wangen
Zähringer, Dr. Berthold, Zahnarzt, Isny
Zintl, Wolfgang Dr. med., FA f. Allgemeinmedizin, Konstanz